

Gegen alle Regeln der Kunst – Applikationen

Ein Beitrag von Bonnie Nielsen

Im letzten Artikel dieser Serie wurde Schritt für Schritt beschrieben, wie eine Applikation gepuncht wird und welche Vorteile diese Technik hat. Die Serie wird jetzt mit der Beschreibung kreativer Techniken, die diese Regeln auch wieder brechen können, fortgesetzt.

Der kreative Teil beim Einsatz von Applikationen liegt zum Einen in der Auswahl der verwendeten Materialien und zum Anderen bei der Stichart, die zum Feststicken des Stoffes verwendet wird.

Wenn Sie eine Applikation in ein Firmenlogo oder eine Markenbezeichnung einfügen, müssen Sie die Auswirkungen des Stoffes auf das Muster beachten. Es ist wichtig, dass die Textur des Stoffes und seine Farbe nicht das Muster erschlägt. Der Stoff sollte das Image der Firma oder Organisation oder das vertretene Produkt unterstreichen.

Das Logo selbst tut dieses natürlich auch und gibt Ihnen damit Hinweise, welches Applikationsmaterial geeignet sein könnte.

Wo bekommt man geeignetes Material für Applikationen ?

Wenn Sie auf der Suche nach attraktiven Materialien für Applikationen sind, werden Sie Stoffhändler auf allen Stickereimessen finden, außerdem im Internet oder Katalogen. Es gibt eine große Vielfalt an neuen High Tech-Materialien wie Vinyl oder Plastik, die interessante Oberflächen oder Farbeffekte haben. Es gibt außerdem Stoffe, die Leder oder andere edle Materialien imitieren.

Manchmal haben die Lieferanten der Stoffe eine Mindestmenge pro Auftrag. Also ist es besser, sich für Material zu entscheiden, dass für mehr als einen Kunden benutzt werden kann. Die Muster können durch verschiedene Sticheffekte ganz unterschiedlich aussehen, auch wenn dasselbe Material für die Applikation benutzt wurde.

Die kreativen Applikationstechniken habe ich in vier Gruppen eingeteilt:

1. Applikationen mit interessanten Deckstichen

Beispiel 1: Das Muster Outback hat eine Applikation aus Leder, das Logo selber wirkt grob. Dazu wurden

die Deckstiche zum Verdecken der Kante als Steppfüllung mit weiter Dichte und irregulärem Rhythmus ausge-



führt. Die Wahl von Leder und irregulärer Stickerei unterstreicht den rauen, naturverbundenen Outdoor Look der Marke.

Beispiel 2: In diesem Beispiel liegen zwei Lagen von Waschleder, wie z.B. Alcantara, übereinander. Waschleder ist ein hervorragendes



Material für Applikationen; es kann gewaschen werden, ist Trockner geeignet und es franzt nicht aus, so dass es auch offenkantig verarbeitet werden kann. Durch sein Aus-



sehen und den Griff wirkt es edel und verleiht der Stickerei eine hochwertige Wirkung. Im Muster wurde die obere Lage der Applikation nur durch einen dreifachen Steppstich festgenäht, die Kanten bleiben offen. Die untere Lage wird mit einem Zierstich versehen, der von dreifachen Stepplinien eingerahmt wird. Das Muster des Zierstiches wird einmal gepunzt und dann auf einer Linie verlegt, dies nennt man bei GIS Makrofunktion. Diese Art der Randbefestigung wirkt sehr edel und teuer.

2. Stickerei auf der Applikation, um Struktur zu erzeugen

Beispiel 3: Die Applikation bei diesem Logo einer Biermarke sollte den Eindruck von Schaum erwecken. Daher habe ich ein lockeres Fleece-Material gewählt. Um mehr Struktur zu schaffen, wurde die Applikation mit Halbkreisen überstickt. Dies ist ebenfalls mit einer Makro-Funktion möglich, mit der Musterteile auf der Fläche verlegt und



gegeneinander verschoben werden können. Es entsteht der Effekt von Blasen im Bierschaum.

Beispiel 4 : Das Muster für die Firma CAT ist ein Beispiel dafür, wie durch Applikationen Kosten für den Kunden gesenkt werden können und trotzdem ein außerordentlich interessantes Muster entsteht. Statt jeden einzelnen Buchstaben als Applikation zu gestalten, wurde die gesamte Fläche mit einer einzigen Applikation hinterlegt. Dies spart



Geld beim Ausschneiden des Stoffes und Zeit beim Auflegen der Stoffstücke. Um jetzt das Muster vom Hintergrund hervorzuheben, wurde die umgebende Fläche mit zwei gekreuzten, diagonal verlaufenden Steppfüllungen in lockerer Dichte gefüllt. Dadurch entsteht eine andere Struktur, von der sich das Logo sehr gut abhebt.

3. Applikationen mit offenen Kanten

Wenn die Kanten der Applikation nicht überstickt werden, müssen Sie zunächst überlegen, ob der Stoff ausfranst oder nicht. Das ist mehr eine Frage wie das Muster wirken soll, als ein technisches Problem. Stoff, der ausfranst, gibt dem Muster einen lässigen Look und viel Struktur, während glatte Ränder einen sauberen, korrekten Eindruck vermitteln. Eine Applikation mit offenem Rand verleiht den Mustern ein Gefühl von Freiheit, dass sie sonst nicht haben.

Beispiel 5: Die Blätter in diesem Beispiel sind aus Waschleder ausgeschnit-



ten und auf eine Jeansbluse aufgenäht. Die Applikationen werden ausschließlich von den gestickten Blattadern gehalten. Als Lagelinie habe ich einen Plattstich derselben Form und Farbe wie die Blätter gewählt; wenn also die Blätter nicht ganz exakt aufgelegt werden oder etwas verrutschen, erscheint dies nicht als Fehler.

4. Applikationen aus speziellen Materialien wie Plastik, Gummi oder Metallgitter

Für diese Art von Materialien zu punchen ist eine echte Herausforderung. Gummi und Plastik perforiert leicht, wenn ein normaler Plattstich verwendet wird. Sie müssen herausfinden, welche Sticharten am besten funktionieren. Solche Applikationen können nur auf Materialien angebracht werden, die haltbar sind und das Gewicht auch aushalten. Es gibt eine riesige Auswahl von verschiedenen Oberflächen-Strukturen und auch interessante holografische Effekte bei diesem Material. Kombiniert



mit Stickerei kann daraus eine wirklich einzigartige Stickerei entstehen. Die Muster 6 und 7 sind zwei kleine Beispiele dafür.

Was noch zu beachten ist

Wenn Sie Applikationen punchen und mehrere Applikationen derselben Form im Muster haben, machen Sie diese möglichst gleich groß. Dies spart dem Maschinenpersonal viel Zeit und Kopfschmerzen, wenn die Applikationen platziert werden.

Überhaupt ist die Zusammenarbeit mit dem Produktionsteam sehr wichtig. Klare Anweisungen erleichtern die Kommunikation. Manchmal, wenn ein Problem in der Produktion von Applikationen auftritt, hat das Team eine gute Idee zur Lösung.

Wenn Sie eine Technik anwenden, die für Sie oder das Maschinenpersonal neu ist, ist es wichtig, als Einheit zusammen zu arbeiten, damit ein Qualitätsprodukt entsteht.

